

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementspreis im Monat einschließlich Bringerlohn 1.85 M., bei Selbstabholung 1.25 M. — Durch die Post bezogen vierteljährlich 4.05 M., für 1 Monat 1.85 M. (Bestellgeld vierteljährlich 42 Pfg., monatlich 14 Pfg.). — Feldpost unter Kreuzband monatlich 1.85 M. Postcheckkonto Nr. 58 477.

Redaktion:
Leipzig, Tauhaer Straße 19/21.
Telegraphen-Adresse: Volkszeitung Leipzig.
Fernsprecher: 18 008.

Inserate kosten die 7 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 85 Pfg., bei Plagvorschritt 40 Pfg. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Preis für das Beilegen von Prospekten ist bei der Gesamtanfrage 4.— M. jedes Tausend, bei Teilkauflage 5.— M. — Schluß der Annahme von Inseraten für die nächste Nummer früh 8 Uhr. — Postcheckkonto Nr. 58 477.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag in Leipzig, Tauhaer Straße 19/21, Fernsprecher: 4596 • Inseraten-Abteilung Fernsprecher: 2721.

Die russische Delegation in Brest-Litowsk.

Die Tagung des französischen Nationalrats.

Das Stärkeverhältnis von Mehrheit und Minderheit.

Die Tagung des französischen Nationalrats zeigte deutlich, wie die Mehrheit der französischen Sozialdemokratie sich nur mit äußerster Anstrengung und dank des Sondervergehens der äußersten Linken halten kann.

Dem Nationalrat war eine kurze Tagung der Minderheit vorausgegangen, die sich mit Organisationsfragen und mit dem Vorgehen auf dem Nationalrat beschäftigte. Es wurde beschlossen, daß dem Zentralkomitee der Minderheit die Minderheitsmitglieder der Permanenten Verwaltungskommission (Partei-Vorstand) der Gesamtpartei angehören sollten, ferner die Minderheitsmitglieder des Vorstandes der Zeitschriften, eine Delegation von Mitgliedern der Redaktion und des Verlags des Populaire, sowie je ein korrespondierendes Genosse jeder Föderation. In der Vereinen, die nicht geschlossen der Minderheit angehören, sollen besondere Gruppen gebildet werden, die mit der Propaganda und mit der Vorbereitung von Versammlungen beauftragt werden. Die angeschlossenen Organisationen zahlen einen regelmäßigen Beitrag. Wenn das Zentralkomitee es für notwendig erachtet, sollen Zusammenkünfte der Minderheit veranstaltet werden.

Die Minderheitsdelegation sprach sich gegen das Verbleiben sozialistischer Deputierter in den Kommissariaten aus. Ein Minderheitsabgeordneter, Bonisson, sitzt im Kommissariat der Handelschiffahrt, Compère-Morel in dem der Landwirtschaft. Conguet schlug vor, daß diese Stellen nur nicht wieder neu mit Sozialisten besetzt werden sollten, wenn die Aufgabe der Genossen erloschen sei, aber die Mehrheit entschied vollkommen ablehnend nach dem Antrag Perseus. — Die Debatte über ein gemeinsames Vorgehen der Minderheit, deren Fortsetzung, wie sich später zeigte, äußerst wichtig gewesen wäre, wurde durch das Erscheinen der englischen Genossen unterbrochen, die nach Frankreich gekommen waren, um mit der französischen Partei einen Kongreß der Sozialisten der alliierten Länder zu vereinbaren. Bei der Abstimmung über die Resolution nach den Ansprüchen von Penberon und Radonals stellte sich heraus, daß ein großer Teil der Minderheitsdelegierten bereits den Zaun verlassen hatte.

Am folgenden Tage, dem 17. Februar, begann der Nationalrat der Gesamtpartei nach Erledigung der Formalitäten mit einer Ansprache Randerweldes, von der Journal du Peuple sagt, daß Randerweld „Wasser in seinen Wein, aber vielwässerigen Wein — roten Wein — in feurigen Wasser gegossen“ habe. Er erkannte zum erstenmal die Notwendigkeit einer Zusammenkunft der Internationale und das Vorhandensein eines großen Friedensbedürfnisses in der ganzen Welt an. Die englische Delegation sowie E. Duhmans stellten ebenfalls Ansprachen, in denen sie den Wunsch nach einer Einigung der alliierten Sozialisten ausdrückten.

Nach Eintritt in die eigentliche Tagesordnung verlangte Renaudel die Einsetzung einer Resolutionskommission. Von der Linken wurden Einwände erhoben, da man sich über die innere Politik doch nicht einigen werde. Man beschloß indessen, daß die Kommission aus je fünf Mitgliedern der Mehrheit und Minderheit bestehen soll. Das Plenum vertagte sich, Renaudel gewann Zeit zur Bearbeitung der Delegierten.

Der Bericht des folgenden Tages wird vom Journal du Peuple mit folgenden Stichworten versehen. „Die Zentralkommission retten die Situation mit der Unterstützung des Genossen Lebas. Ein Mehrheitssozialist ohne Ehre und ohne Dauer.“ Der von A. Thomas erstattete Bericht über die Kommissionsarbeit in Bezug auf die Interalliiertenkonferenz zeigt, daß Thomas selbst der Minderheit in der esch-lothringischen Frage ein großes Stück entgegennehmen ist. Jedoch sind die Vorschläge der Minderheit nicht vollkommen akzeptiert. Die Resolution für die Interalliiertenkonferenz lautet:

„Die Konferenz erklärt, daß das Problem von Esch-Lothringen nicht eine territoriale Frage ist, sondern eine Frage des Rechts und dadurch ein internationales Problem, ohne dessen Lösung der Friede gefährdet werden würde, weder gerecht noch dauerhaft zu sein.

Der Vertrag von Frankfurt hat, wie er die französische Einheit verheißt, gleichzeitig das Recht der Esch-Lothringer, über sich selbst zu bestimmen, verlegt, ein Recht, das zu wiederholten Malen von ihnen verlangt worden ist.

Konstatierend, daß Deutschland durch seine Kriegserklärung an Frankreich im Jahre 1914 selbst die Bestimmungen des Vertrags

von Frankfurt gebrochen hat, wird der neue Vertrag die Errungenschaften der brutalen Eroberung und die Vergewaltigung der Bevölkerung annullieren.

Nach dieser Feststellung wird Frankreich einer neuen Befragung der eschlothringischen Bevölkerung seine Zustimmung geben können.

Am Schluß des Vertrags werden die Unterschriften aller Nationen der Welt stehen. Dieser Vertrag wird von der Gesellschaft der Nationen garantiert werden. Mit dieser Gesellschaft der Nationen wird sich Frankreich in Verbindung setzen, um mit der Freiheit und Sicherheit eine Abstimmung, deren Details festgesetzt werden müssen, zu organisieren. Die Befragung zu organisieren, die auf immer im Recht das Geschick der Esch-Lothringer bestimmen wird, und die endgültig eine Debatte aus dem Leben Europas ausschalten wird, die schwer auf ihm gelegen hat.“

In den Debatten um die Resolutionen verlangt Conguet, daß im vorletzten Absatz das Wort „wird geben können“ ersetzt wird durch „muss geben“. Aber daran wäre die Einmütigkeit gescheitert, da alsdann die extreme Rechte auf ihrem Standpunkt der Ablehnung einer Befragung der eschlothringischen Bevölkerung zurückgekommen wäre. Unklarheit besteht auch darüber, ob diese Befragung eine Volksabstimmung sein oder ob sie nach anderen Methoden erfolgen soll. Renaudel erklärt in einem Zwischenruf ausdrücklich, daß sich die Resolution nicht auf ein Referendum beschränkt. Trotzdem wird sie, so wie die beiden andern über die internationale Aktion (Kolonien und Beteiligung an der Londoner Konferenz zum Zweck, eine Sitzung der Internationale herbeizuführen) mit großer Mehrheit angenommen. Die Zimmerwalder stimmen dagegen. Sie sprechen sich gegen eine Zusammenkunft der Internationale aus. E. Saumontau legt dar, daß eine solche Sitzung nutzlos ist, da eine Einigung auf ihr unmöglich sei.

Die Gegenstände zeigen sich wieder in ihrer vollen Schärfe bei der Debatte über die Kreditbewilligung. Die Mehrheit wird durch die Renaudel, die Minderheit durch Paul Faure, die Zimmerwalder durch Mahony vertreten. Die Rede Renaudels gibt nichts neues. Sie macht der gemäßigten Minderheit geschickt KonzeSSIONen, Faure wirft der Mehrheit vor, daß sie durch ihre Politik die deutschen Sozialisten nicht in ihrer Opposition gegen ihre Regierung unterstützt habe. „Es ist nötig, daß ihr in dieser Stunde sagt, daß von dem Augenblick an, wo die Regierungen nicht nach Brest-Litowsk gehen, die Völker wo anders hingehen werden.“ „Einverstanden!“ erwiderte es von der Seite der Mehrheit. Faure erinnert an die Arbeiter in den Fabriken und auf dem Lande, die ihre Ungeduld nicht mehr meistern können und ruft den Genossen zu: „Handelt auf der Tribüne, durch die Zeitungen, mit allen Mitteln.“

Mahony begründet die Zimmerwalder Resolution. Durch Zwischenrufe wird festgestellt, daß ein Teil der Zimmerwalder die allgemeine Minderheitsresolution unterstützt, u. a. Brizon und Bourderon.

Conguet verlangt, daß über die Priorität der Resolutionen abgestimmt werden solle und zwar so, daß man zunächst einfach abstimme, ob Mehrheits- oder Minderheitsresolution. Renaudel schlägt mit Recht für das Schicksal seiner Gruppe und leidet unter Mitleid. Er ist bei dem Antrag, daß gleichzeitig bei allen drei Resolutionen über die Priorität abgestimmt werden solle. Da die Zimmerwalder auf ihrer eigenen Resolution bestehen, erhält die Mehrheit wieder die Mehrheit: 1474 Stimmen, die Resolution Faure 1202 und die Zimmerwalder 228 Stimmen. Damit hand nur noch die Mehrheitsresolution zur Einzeldebatte und Abstimmung. Sie bedeutet ganz zweifellos einen Fortschritt seit Bordeaux, denn sie steht unter Umständen die Kreditverweigerung vor. Renaudel ließ nun in seiner Rede alle Minen springen, wandte sich in beweglichen Tönen an Conguet, und schloß sich dadurch mancher schwankend geworden. Der Abg. Lebas nahm wieder künstliche Stimmen der besetzten Gebiete, da nach Föderationen abgestimmt wurde, für die Mehrheit in Anspruch, trotz des Protests der Minderheitsdelegierten aus diesen Gebieten. So ergab sich schließlich bei der Abstimmung über den Wortlaut der Resolution das Resultat von 1348 Stimmen für die Mehrheit, 1415 Stimmen für die Minderheit, 10 Enthaltungen.

Die Mehrheit hat gesiegt, aber sie hat manche ihrer früheren Aufschauungen einer Revision unterziehen müssen, um überhaupt Mehrheit zu bleiben, und auch dieser Sieg wurde ihr nur möglich durch die Spaltung der Minderheit in sich.

Das Echo.

Belgien als Friedenshindernis.

Belgien ist das wahre Friedenshindernis. Das ist eine Tatsache, die Herr v. Tirpitz offen zugegeben hat, als er sich nach seiner Unterredung mit dem deutschen Reichskanzler über seine Ansichten über den Frieden auszusprechen ließ. Inzwischen hat der Reichskanzler Graf Hertling im Reichstag seine Erklärung über Belgien abgegeben — unklar wie immer, so unklar, daß selbst Herr Landberg von den abhängigen Sozialisten es für geraten hielt, nähere Aufklärung zu verlangen. Das Echo aus der Vänder der Entente auf diese Erklärung ist der deutlichste Beweis für die vorangestellte Behauptung, es bestätigt, was Herr v. Tirpitz zugegeben: Belgien ist das wahre Friedenshindernis.

Der englische Pazifist Holt hat im Unterhaus die englische Regierung interpelliert, ob sie die Konsequenzen aus der Annahme der Wilsonschen vier Grundsätze durch Hertling ziehen wolle. Die Antwort, die Balfour auf seine Anfrage erteilt hat, zeigt nur zu deutlich, wie sehr die deutsche Regierung mit ihren Worten und Taten den Kampf der englischen Imperialisten gegen die englischen Friedensfreunde erleichtert. Der deutsche Imperialismus, der den Kampf auf Leben und Tod gegen den englischen Imperialismus führt, unterstützt diesen englischen Imperialismus gegen die Friedensbewegung: das ist der Erkenntnis, die aus dem Echo der Rede Hertlings bei den andern gezogen werden muß.

Während der deutsche Reichskanzler erklärt, er nehme die vier Friedensgrundsätze Wilsons an, wird im Osten Rußland zu einem Frieden gezwungen, dessen kritische Betrachtung uns unmöglich gemacht ist, werden die militärischen Operationen im Osten fortgesetzt, soll Rumänien durch Gewalt zu einem Frieden gezwungen werden, in dem es die Dobrußische an Bulgarien und weite Grenzgebiete an Ungarn verlieren soll. Und im selben Atemzuge erklärt der deutsche Reichskanzler, er sei zu Sonderbesprechungen mit der belgischen Regierung bereit, um Frieden mit ihr zu schließen, wenn sie Deutschland Garantien gebe, daß Belgien nie wieder zu einem Aufmarschgebiet der Entente gegen Deutschland werden könne. Das ist die alte Bethmannsche Formel, die man nicht nur in den Ententeländern im annexionsistischen Sinne ansieht, um so mehr, als die Unterstützung der französischen Bewegung in Belgien, über deren Verursachung hier gar nicht geredet werden soll, durch die deutsche Regierung eine solche Anlegung nahelegt.

Es war voranzusehen, daß auf diese Erklärung Hertlings sofort von den andern die Antwort gegeben werden würde: Nicht Belgien war der Angreifer, und es ist nicht an Belgien, Garantien zu geben, sondern Vorbedingung des Friedens ist, daß Deutschland das Wort wahr macht, daß das Unrecht, das es an Belgien begangen hat, wieder gutgemacht werden müsse. In der Tat war das die Antwort, die Balfour auf die pazifistische Anfrage im englischen Unterhaus gegeben hat, eine Antwort, die gleichzeitig gegeben wurde von der englischen Presse, von der Times bis zum Manchester Guardian, von der Pariser wie von der New Yorker Presse, die ebenfalls Belgien unter Hinweis auf die deutsche Politik im Osten davor warnt, sich in Sonderbesprechungen mit der deutschen Regierung einzulassen.

Das Echo der andern ist ein heftiger Protest zur Beurteilung der Haltung der deutschen Regierung. Jede Stunde, die die deutsche Regierung weiter zögert mit der Abgabe der offenen und unabweisbaren Erklärung, daß sie von Belgien nichts wolle, weder Garantien, noch Bindung durch Verträge, noch Welt nach Land, verlängert den Krieg. Denn Belgien ist das wahre Friedenshindernis.

Balfour gegen Hertling.

Aus London wird gemeldet: Im Unterhaus sagte Holt (liberal), daß Graf Hertling dem Anschein nach die vier Friedensgrundsätze Wilsons angenommen habe, und fragte, ob sie auch die Zustimmung der englischen Regierung und der Alliierten länden, und ob die Regierung versuchen wolle, da alle Parteien in den grundlegenden Fragen übereinstimmen, diese Übereinstimmung in konkrete Bedingungen zu übertragen.

Balfour erwiderte:

Dolfs Kritik richtet sich hauptsächlich gegen meine Bemerkung vor drei Wochen, daß der Versailles Kriegsrat nicht sehr geeignet sei, diese diplomatischen Fragen zu behandeln. In dieser Auffassung hält er fest. Holt ist sehr ungehalten, weil ich

die Rede Czernins falsch zitiert

haben soll. Ich glaube nicht, daß ich die Substanz seiner Rede tatsächlich falsch ausgelegt habe, ich glaube nicht, daß er sich im mindesten von der gleichzeitigen Erklärung seines deutschen Kollegen trennen wollte. Sie hatten zusammen beraten, und nach Informationen, die ich erhalten habe, glaube ich, daß die Feden nach der Beratung auf Grund der Beratung gehalten worden sind. Ich glaube nicht, daß ich Czernin ein sehr wesentliches Unrecht getan habe, andererseits würde ich es sehr bedauern. Ich glaube, Holt hat eine sehr wichtige Erklärung Czernins über Polen falsch ausgelegt.

Die Erklärung war zweideutig, und auch Wilson dürfte sie gänzlich anders ausgelegt haben, als sie es verdient. Holt spricht, als ob Czernin wünschte, das alte Bulgareich Polen, soweit es tatsächlich polnischer Nationalität war, auf der Grundlage der Unabhängigkeit wiederherzustellen. Ich denke, er brauchte Wendungen, daß man es so verstehen konnte, aber ich glaube nicht, daß er das

Die übliche Unabhängigkeitserklärung.

Berlin, 1. März. Laut Täglicher Rundschau erklärt eine Rundgebung des Stadtrats von Neval die Unabhängigkeit Estlands...

Berleidiung Petersburg?

Bern, 1. März. Die Radio-Agentur meldet aus Petersburg: Gestern Abend ist in Petersburg der Befehl gegeben worden...

Direktorium in Petersburg?

Genf, 1. März. Nach Petersburger Depeschen der Pariserblätter setzte der Rat der Volkskommissare ein Direktorium ein...

Die Lage in Petersburg.

Luano, 1. März. Nach Petersburger Depeschen des Corriere della Sera herrscht in Petersburg allgemeine Panik...

Einnahme von Kowow durch die Bolschewiki.

Petersburg, 24. Febr. (Meldung der Petersburger Telephon-Agentur.) Die Einnahme von Kowow am Don...

Die Lage auf den Mandatsinseln.

Kopenhagen, 25. Febr. Der Reichstatter des Blattes Socialdemokraten druckt von der Insel Oloerö (Mandatsinsel)...

Lenin gegen Trotski?

Daily News melden aus Petersburg: Die Geschichte der letzten Tage war die Geschichte zweier Auffassungen...

Abdankung Lenin und Trotski?

Genf, 1. März. Nach einer Petersburger Depesche der Balkan-Agentur soll die Französisch-Bericht, dass Lenin und Trotski...

Ein Aufruf der Sozialrevolutionäre.

Luano, 1. März. Die Sozialrevolutionäre veröffentlichten einen Aufruf für die Fortsetzung des Widerstandes...

Die provisorische Regierung.

Warschau, 26. Febr. Der Regierungsrat hat nach Warschauer Blättern vom 26. d. M. nachstehendes provisorisches Kabinett...

Oesterreichischer Einmarsch in die Ukraine?

Wien, 28. Februar. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Am 28. Februar erschienen der Kommissar für das Gouvernement...

Budapest, 28. Februar. Aus Wien wird berichtet, dass die ukrainischen Behörden im ehemaligen Gouvernement Podolien...

Die erhebliche Unterstützung wird aus zwei sehr gewichtigen Gründen gewährt werden müssen: Erstens um ein Uebergreifen der...

Die Friedensbewegung in England.

Eine Friedensversammlung in London.

Rotterdam, 26. Februar. Nieuwe Courant erzählt aus London: Auf einer Versammlung, die in London zur Unterstü-

Die neue Verfassung der Arbeiterpartei.

London, 26. Februar. (Reuters.) Eine Konferenz der Arbeiterpartei hat die neue Parteiverfassung und die Vorschläge über die...

Vom Tage.

Aus dem Reichstag wird uns vom Donnerstag geschrieben: Am heutigen vierten Tage der Etatsdebatten erstreckten sich...

Das ein Regierungsozialist sich schon zu der Weisheit Groeners durchgemauert hat, der auch noch durch ein andres Wort...

Der Staatssekretär Ballraf versuchte seine Haltung gegenüber den Streikenden abermals zu rechtfertigen...

Erfreulich als Landbergs Stellung zum Streik warer seine Ausführungen über die Notwendigkeit, Deutschland und Preußen...

In schärferer Tonart zog dann wieder der zweite konservative Redner, Herr Rosika, zu Felde. Er kennt nur die terroristischen...

Für Litauen hat sich noch ein Bewerber gemeldet. Die Volkische Zeitung schreibt, nach ihrer Kenntnis der Dinge...

Der Krieg zur See.

Bericht.

Berlin, 28. Februar. (Amlich.) Im Mittelmeer wurden auf den Wegen nach Alexandria, Port Said und Saloniki 8 Dampfer...

Ein Holzschiff verlenkt.

London, 27. Februar. (Reuters.) Die Admiralität teilt mit: Das Holzschiff Gluener Castle wurde am 26. um 4 Uhr...

London, 27. Februar. (Reuters.) Das Holzschiff Gluener Castle, das ungefähr 6000 Tonnen groß war, wurde 20 Meilen südlich...

Vom türkischen Krieg.

Englischer Bericht aus Palästina und Mesopotamien.

Am 18. Februar wurde nach einem hitzigen Gefecht in der Nähe von Hama, einer Station der Mesopotamienbahn, 80 Meilen...

Deutschland.

Aldeutsche Hilfe für die Regierungsozialisten.

Die Regierungsozialisten werden bei der Reichstagswahl in Nieder-Pommern nicht nur liberale Hilfe genießen...

Annerhalb der Reichstagsgruppe der Unabhängigen Sozialdemokratie herrschen Zustände, die eine Spaltung erwarten lassen...

Das ist eine Vorbereitung auf das, was kommen soll: nachdem die Scheidtmänner alles getan haben, um den deutschen „Frieden“...

Regierungsozialisten und Aldeutsche sollen sich aber nur nicht täuschen: die Arbeiter in Nieder-Pommern werden ihnen am 17. März...

Wegen Verleumdung des fortschrittlichen Reichstagsabgeordneten Hauptmann wurde von der Stuttgarter Strafkammer der Geschäftsführer...

Der Landtagsabgeordnete Adolf Hoffmann (Unabh. Soz.) hat nach bayerischen Blättern am Dienstagabend in Berlin einen Unfall erlitten...

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 1. März. Amlich. (W. Z. B.) Westlicher Kriegshauptquartier. Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht...

Bei Chavignon brangen Sturmtruppen in die feindlichen Kräfte und nahmen 10 Amerikaner und einige Franzosen gefangen.

Längs der ukrainischen Nordgrenze im Vorbringen nach Osten, haben unsere Truppen den Dniepr erreicht.

Bei Jastow und Kasatin wurde die Bohlnie Kiew-Schmerinka erreicht. Den südwestlich von Starokonstantinow...

Zu beiden Seiten der Brenta war die Kampftätigkeit tagsüber gestillert.

Der Erste Generalquartiermeister: Fubendorf.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 28. Februar. Amlich wird verlautbart: In einzelnen Abschnitten der Piave-Front erhöhte Artillerietätigkeit.

Von Nah und Fern.

Karlsruhe, 28. Februar. Heute mittag brach in dem Heim der Museums-Gesellschaft, im Kaffee-Museum, ein Großfeuer aus...

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. Curt Geyer in Leipzig. Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Frau Lehmann in Leipzig.

Nach wie vor finden unsere Mitglieder
in den Geschäftshäusern der Genossenschaft
großes Lager in
**Herren-, Burschen- und
Knaben-Kleidung**
und in den Spezialabteilungen
**Herren-, Damen- und
Kinderwäsche**
sowie in
**Kostümröcken und Blusen
Jackenkleidern
Blusenstoffen
Kleiderstoffen
Kostümstoffen**
Konsumverein Leipzig-Plagwitz und Umg.
Eing. Gen. mit beschr. Haftpflicht.

VOLKSHAUS

Sonnabend Kristallpalast Sänger		Sonnabend Kristallpalast Sänger
Sonntag von nachm. 4 Uhr an in den Restaurations- lokalen und im Café Familien-Konzerte.	Der gutbekömmliche 'Rüdesheimer' Ausschank in Schoppen	Sonntags dient der Gesellschafts- saal von 5 Uhr an den werten Gästen als Speise-Saal

**Stadtbekannt tadellose Volkshausküche
Jeden Tag Schokolade**

Röthaische Obst- und Beerenweine. Hochfeine Biere und andere Getränke.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein DIE GESCHÄFTSLEITUNG.

Kartell für Sport und Körperpflege

Arbeiter-Turner, Arbeiter-Radfahrer, Arbeiter-Athleten, Arbeiter-Schwimmer, Arbeiter-Wandierer und Verband Volks-Gesundheit.

Eintrittspreis:
Vorverkauf 40 Pfg.
an d. Kasse 50 Pfg.
Kinder u. Soldaten
25 Pfg.

Garderobe 15 Pfg.

Einlass 4 Uhr,
Beginn
des Konzertes
1/5 Uhr.

Das Reservieren
von Tischen und
Stühlen
ist nicht gestattet.

Sonntag, den 3. März,
im Saale der
Drei Linden zu Leipzig-Lindenau
**Lichtbilder-Vortrag u.
Unterhaltungs-Abend**

Mitwirkende:
G. Schütze-Orchester und die Kartellvereine.
Die Verbandskassierer werden gebeten, etwa übriggebliebene
Programme vor Beginn an der Kasse abzugeben
und die verkauften abzurechnen.

Kartell der Arbeitervereine für Sport- u. Körperpflege

Turnvereine

Bezirk. Sämtliche Turnerinnen-Abteilungen er-
suchen wir, ihre Vorliegende, Schriftführerin,
Maffiererin und Turnwart zu einer wichtigen
Besprechung am Mittwoch, dem 6. März, abends
8 Uhr, im Restaurant Meyer, Rauschbäder Stein-
weg 30, zu entsenden. Keine Abmeldung darf
fehlen.
Die Belegkarte.

Mönichen. Sächsisches Haus.
Sonntag, den 2. März, abends 7/8 Uhr:
Weihmann-Sänger.

Spezialkarte von Sachsen mit Abgrenzung der Reichstagswahlkreise.

Auf dieser Karte ist jeder
Teil Sachsens zu finden.
Maßstab 1 : 300 000
Preis gefalzt in Umschlag 0,60
in Mappe 1,25
aufges. in Mappe 2,50

Leipziger Buchdruckerei A. G.
Abteilung Buchhandlung
Leipzig, Tauchaer Str. 10/21.
Postcheckkonto Nr. 53477.
Die Austräger und Filialen
der Verlags- und Druck-
anstalten entgegen.

Interate sind nicht an die
Expedition, sondern an die
d. Leipzig, Volkszeitg. zu richten

Bekanntmachung.

Die Lebensmittel-Versorgungs-Gesellschaft Leipzig m. b. H. gibt mit Genehmigung der Kriegsgesellschaft für Sauerkraut eine größere Menge **Rüdes-Sauerkraut** aus, das die Kleinhändler bei folgenden Stellen in Empfang nehmen können:

Garfert & Stüber, Berliner Straße 7,
Müller & Pechmann, L.-Gohlis, Blumenstraße 50,
Gebr. Kiesel, L.-Gohlis, Magdalenenstraße 10 und
Berliner Straße 60,
Varen-Einkaufverein Leipziger Kaufleute G. m. b. H.,
Berliner Straße 70,
F. Häbner, L.-Volkmarzdorf, Berl. Wismannstr. K. 472,
Osar Kirchner, L.-Volkmarzdorf, Hildegardstraße 50,
Gebr. Kasper, L.-Reuditz, Gerichtsweg 12,
Karl Wenzel, Bayerische Straße 12,
Meyer & Schramm, L.-Gohlis, Biederstraße 24,
Richard Schön elder, L.-Lindenau, Dreilindenstraße 17,
Max Friede, L.-Lindenau, Roshmarktstraße 20,
Einkaufverein der Leipziger Produzentenhändler, L.-Klein-
schlocher, Schöner Weg 26.

Die Abgabe an die Verbraucher erfolgt zum Preise
von 25 Pfg. für das Pfund.
Leipzig, am 28. Februar 1918.
Kr.-E.-A. III. Der Rat der Stadt Leipzig.

Petroleumabgabe.

Für den Monat März wird die abzugebende Petroleum-
menge an die Inhaber von roten Petroleumkarten auf
1/2 Liter und an die Inhaber von gelben Petroleumkarten
auf 1/4 Liter festgesetzt.

Das Petroleum darf bei der roten Petroleumkarte auf
Nr. 10 und bei der gelben Karte auf Nr. 6 abgegeben
werden. Außerdem darf den Vollmietern auf Nr. 11 der
roten Petroleumkarte eine Kerze zum Preise von 30 Pfg.
abgegeben werden. In den Polizeiwachen werden die
Listen über diejenigen Händler zur Einsichtnahme aus-
gelegt, die noch Petroleum sowie Kerzen zum Verkauf
bereitliegen haben. Im übrigen sind die Geschäfte, in
denen noch Petroleum vorhanden ist, durch Schilder mit
dem Aufdruck „Petroleum-Verkauf“ kenntlich.

Leipzig, am 1. März 1918. Gew.-A. Ia.
Der Rat der Stadt Leipzig.

Sparkasse Paunsdorf

Geschäftsstelle: Rathaus, Erdgeschoss rechts.
Zinssatz für Einlagen: 3 1/2 %. Tägl. Verzinsung.
Postcheckkonto Leipzig Nr. 12221.
Bankkonto b. d. Allg. Deutsch. Credit-Anst. Leipzig.
Stahlfachschloß. — Kontrollmarken.
Telephonnummer 60367.
Geschäftszeit: Montags bis Freitags 9-1 und
3-5 Uhr, Sonnabends 9-2 Uhr.
Strassenbahnverbindung Linie 4.

Sparkasse Thekla (Rathaus).

Tägliche Verzinsung: 3 1/2 Prozent. — Kontrollmarken.
Geschäftszeit: Werktags 8-1 und 3-5, Sonnabends 8-2 Uhr.

Sozialdemokr. Verein 13

für den 13. **tätlichen
Wahlstags-
Wahlkreis
II. G. P. D.**

Wann: Tauchaer Str. 1921, I.
(Wahlzeitungsgeb.) Tel. 30033
Ergebniszeit: Abends
von 12 bis 1 Uhr u. 4 bis 7 Uhr.
Sonnabends von 9 bis 8 Uhr.

Döbitz-Dewitz. Sonntag, 2. März,

Mitgliederversamm-
lung im Gasthof. Tagesordnung: 1. Die wirt-
schaftliche und politische Situation. Referent:
Genossin Hennig, Leipzig. 2. Vereinsangele-
genheiten. [1749] Der Vorstand.

Faunsdorf. Sonntag, den 2. März, abends

1/9 Uhr. **Versammlung** im
Restaurant Albertsburg, Albertstraße 10. Tages-
ordnung: 1. Parteifragen. 2. Vereinsfragen. 3. Ge-
meindeangelegenheiten. 4. Verschiedenes. — Zahl-
reiches und pünktliches Erscheinen erwartet. D. B.

Stötteritz. Sonntag, den 2. März, abends

8 Uhr. **Mitglieder-Versamm-
lung** im Löwenpark. Tagesordnung: 1. Vortrag
des Genossen Fr. Seger. Thema: Niedergang-
wirtschaft. 2. Freie Aussprache. 3. Vereinsange-
legenheiten und Verschiedenes. — Zahlreichen und
pünktlichen Besuch erwartet [1730] Der Vorstand.

Nagel-Schuhkursus auf Leisten.

Geführt v. Turnsch., Haus- u. Straßensch., eleg. Tanzsch.,
halbe u. hohe Schnürsch., m. fest. Sohlen, auch Handnä-
arbeit. Gute, feste, nicht brechbare Sohlen vorräthig. Leisten
w. spät. ausgel. Anmelde. jeders. erb. Sophienstr. 2, I. I.

Metallarbeiter Verband

Geschäftsstelle:
Wolfsplatz,
Leipzig-Str. 10
Vorl. r. 1. Verbandsrat
H. A. Müller, 12. 1. abds. 8-9 Uhr
abends 8-11 Uhr Tel. 3184

Die Bibliothek
hat allen Mit-
gliedern unent-
geltlich zur Verfügung und
kann auch nachts bei
Anwesenheit entliehen werden
Krankmeldungen müssen gegen
Einschreibung des Verbands-
buchs innerhalb drei Tagen erfolgen.

Fellenarbeiter. Sonntag, den 2. März,

abends 8 Uhr, **Vorsamm-
lung im Volkshaus, Zeilher Straße.**

Die vom Militärdienst zu gewerblicher Arbeit
entlassenen, beurlaubten (reklamierten) oder ab-
kommandierten Kollegen müssen sich ohne Rücksicht
auf die Dauer ihrer Beurlaubung im Bureau
wieder anmelden, wenn sie nicht der durch ihre
frühere Mitgliedschaft erworbenen Rechte verlustig
gehen wollen.



Der Föias

EIN FELDBRAUEN-SPIEL

Die Feldgrauen für die Feldgrauen!

Unter der Schirmherrschaft Sr. Exzellenz
des Herrn Wirkl. Geh. Rates Kreisamptmann
von Burgsdorff

zum Besten des Heimatdankes!

Erste Aufführung: Freitag, 1. März, abds. 7 1/2 Uhr
Vorverkauf: Krystallpalast, Modenhaus Polich,
Zigarrengeschäft Pressler, Goethestrasse,
Dietrich, Hallische Strasse.
Wer Gold bringt, erhält einen guten Freiplatz!
Krystall-Palast-Theater.

Krystallpalast-Theatersaal

Täglich, heute:
Anfang 8 Uhr **Zweites Gastspiel** Ende 10 Uhr
des Berliner Künstler-Ensembles.

Bodos Brautschau

Schwank in 3 Akten von Max Reichardt.
Vorverkauf bei Aug. Polich und an der Tageskasse.
Sonntag: 2 Vorstellungen
nachmittags 1/4 Uhr und abends 8 Uhr.

Vereinshaus „Thalia“ Elsterstr. 42

Albert Wüschs Marionetten-
und mechanisches Welttheater

Sonntag, den 2., und Sonntag, den 3. März 1918
nachmittags 3 Uhr **Aschenbrödel**
abends 7/8 Uhr **Genoveva.**

Die getupfte Krawatte

Kriminal-Roman von William Kahn in 4 Akten.

7. Erlebnis

des Kriminal-Rats **Anheim.**

Täglich

Kammer-Lichtspiele

Anfang
4 Uhr

Windmühlenstrasse 7, am Königsplatz.

Lustspiel in 3 Akten

„Die gute Partie!“

Hauptrolle:

Hella Moja!

Aus der Reichshauptstadt.

Ein Doppelleben führte die 30 Jahre alte Buchhalterin Margarete Witke an der Bregener Straße zu Berlin-Wilmersdorf.

Städtisches Brennholz für die minderbemittelte Bevölkerung. Bekanntlich hat der Magistrat in Berlin zur Verringerung der Kohlennot Brennholzkarten ausgegeben...

11. April 1917 hat der Stadtrat der V. wegen gräßlicher Verletzung ihrer Dienstpflichten die Stelle für den 31. Mai aufgelündigt.

Etwas später unternahm die V. Schritte bei der Kreis-Hauptmannschaft, damit sich diese zu ihrem Gunsten verwalde.

Wegen die Entscheidung der Kreis-Hauptmannschaft erhob der Stadtrat Klage mit dem Antrage, es bei der Dienstaufkündigung bewenden zu lassen.

Das Verwaltungsgericht hat zugunsten der Stadtgemeinde entschieden, indem es die angefochtene Entscheidung aufhob...

Das Schuhgeschäft der Leipziger Abendzeitung.

Zu der von uns kürzlich berichteten Gratisverteilung von Schuhcremehülisen als Neuanreiz durch die Leipziger Abendzeitung schreibt die Verbrauchswirtschaft im Kriege:

Warum der Zucker so teuer ist.

Wie groß der Reingewinn der Zuckerrabriten ist, erfährt man an folgenden Beispiel: Die Zuckerrabrit in Cannstatt verteilte für das vergangene Geschäftsjahr eine Dividende von 25 Prozent.

Eine Warnung vor Hamsterfahrten.

Werden wir auf folgendes aufmerksam gemacht. Die Aufkäufe der Leipziger Bevölkerung von Getreide, Kartoffeln, Eiern und anderen Lebensmitteln in der Gegend von Zwickau, Bad Sulza, Apolda, Weimar haben in letzter Zeit wieder erheblich zugenommen.

Warnung vor Ankauf von Marmelade und Brotaufstrichmitteln.

Die gesamten Bestände an Marmelade und sonstigen zuckerhaltigen Brotaufstrichmitteln sind rationiert und werden den Verbrauchern nur in den dazu bestellten Verkaufsstellen auf Lebensmittelkarten zugeführt.

25. März 1918 hinauszuweichen, weil sonst die Zeit für die Sicherstellung der Pflichterfüllungen der Kartoffelerzeuger durch die Kommunallverbände und für die Eindeckung der Bezirksangehörigen zu kurz sein würde.

30 Prozent Dividende auf das erhöhte Aktienkapital will die Textilwerke und Kunstweberei Gausitz Aktien-Gesellschaft Nordf im Vogland für das vergangene Geschäftsjahr vorschlagen.

An den 18 hädlichen Speiseausfällen belief sich in der Woche vom 18. bis 23. Februar die Speiseabgabe auf rund 87 200 Maßzeiten, ebensoviel wie in der Vorwoche.

120 bulgarische Besucher der Leipziger Messe sind, wie berichtet wird, am 1. März auf dem Hauptbahnhof eingetroffen.

rote-Kreuz-Tage. In den Aufgaben des roten Kreuzes gehört die Bekämpfung von Vereinskrankheiten. Das schärfste rote Kreuz hat im ganzen vier solcher gestellt.

Gegen den Gemüsesamenwucher.

Die amtlichen Nichtpreise für Gemüse werden häufig derart überschritten, daß sich die Reichsstelle für Gemüse und Obst genötigt sieht, dagegen auf das schärfste einzuschreiten.

Polizeinrichten.

Sämereien gestohlen. Aus einem Speicher der Radestraße 1 sind 50 Pfund Weizenkörner, 250 Pfund Bohnenkörner und 200 Pfund Erbsen in fünf Säcken verpackt in der Zeit vom 22. bis zum 25. Februar gestohlen worden.

Sechs Zentner Kunsthonig gestohlen. Aus der Kunsthonigfabrik von E. Grunert, E.-Gutrich, Blumenstraße 30, deren Räume sich im Hofe befinden, sind am 19. Februar, abends zwischen 9 und 11 Uhr, sieben Kisten mit je 81 Kilogramm Kunsthonig gestohlen worden.

Strassenbahnunfall. Am 26. Februar, nach 8 Uhr, ist vor dem Hauptbahnhofgebäude eine Postkutschkutschin von einem noch im Gange befindlichen Strassenbahnwagen der Linie M, als sie auf dem Trittbret stand, vom Wagen heruntergefallen.

Die Kraftfahrzeugen den Mehrfremden! Mit Ueberwindung größter Schwierigkeiten ist es dem Polizeiamte gelungen, zur Beförderung der Mehrfremden von und zum Bahnhof für die Kraftfahrzeuge von der Kreisverwaltung eine gewisse Menge Benzol verwiligt zu erhalten.

Die Kraftfahrzeuge den Mehrfremden! Mit Ueberwindung größter Schwierigkeiten ist es dem Polizeiamte gelungen, zur Beförderung der Mehrfremden von und zum Bahnhof für die Kraftfahrzeuge von der Kreisverwaltung eine gewisse Menge Benzol verwiligt zu erhalten.

Aus der Umgebung Leipzigs.

Sommerfeld. Lebensmittelausgabe. In den Verkaufsstellen wird am Sonnabend für jede Person angegeben: Fleisch und Wurst, zusammen ein halbes Pfund (für Kinder unter sechs Jahren die Hälfte); gegen Abschnitt 3 der Lebensmittelausweiskarte: ein Kilo Butter; ein halbes Pfund Sago oder Grieß usw.

Tausch. Sago, ein halbes Pfund für die Person, zum Preise von 18 Pfg., wird auf Grund der Rundenliste und auf Feld 20 der Warenausweisliste abgegeben.

Tausch. Butterverkauf. Sonnabend wird für jede Person ein Kilo Butter zum Preise von 18 Pfg. auf die Butterkarte abgegeben.

Gasfisch. Petroleumversorgung. Auf den Kartenabschnitt für den Monat Februar können von jetzt an ein Viertelliter auf die blaue und zwei Liter auf die weiße Karte entnommen werden.

Milch. Kartenverteilung. Die neuen Bezirkslebensmittellisten werden Sonnabendvormittag im Erdgeschoss des Rathauses abgegeben. Personen in voller Selbstversorgung mit Milch oder mit Fett (Butter) oder mit Gerste oder mit Hafer erhalten für sich und sämtliche Angehörige (außer Säuglingen) ihres Haushaltes keine Lebensmittellisten.

Lebensmittelausgabe. Gruppen (je ein Viertelpfund für 9 Pfg.) und Sago (je ein Viertelpfund für 30 Pfg.) können bis einschließl. Sonnabend zum Verkauf.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 1. März.

Die Jubiläumsmesse in Leipzig.

Am 1. März, 1208 stellte Markgraf Dietrich von Landsberg, der damalige Landesherzog der Stadt, dieser seiner Stadt eine Urkunde aus, in welcher er den nach Leipzig führenden Kaufleuten samt ihren Gütern seinen Schutz zusicherte, selbst wenn er mit ihren Landesherren in offener Feindschaft läge.

Zu ihren letzten Ausstrahlungen ist die weitwichtige Fürsorge der mittelalterlichen Markgrafen für die Leipziger Messe auch heute noch spürbar.

Zu welchem Maße Leipzig der Mittelpunkt eines weltumspannenden Messerverkehrs geblieben ist, wird an dem am 3. März beginnenden Frühjahrs-Messertage in Leipzig deutlich als je in die Erscheinung treten.

Nach auffälliger ist das Anschwellen der Besucherzahlen. Die letzte Herbstmesse hatte mit 40 000 auswärtigen Besuchern einen Höhepunkt erreicht, der alle bisherigen Kriegs- und Friedensmessen übertraf.

Zahllosigkeit oder Verletzung der Beamtenschaft?

Ein interessanter Prozeß beschäftigte das sächsische Oberverwaltungsgericht. Am 29. September 1916 wurde in einer Angelegenheit an den Direktor der sächsischen Arbeitsanstalt in Leipzig die 1878 geborene, seit 1902 in sächsischen Diensten stehende Aufseherin Basse des unerlaubten Verkehrs mit einem der deutschen Sprache mächtigen französischen Kriegsgefangenen beschuldigt.

Sächsische Angelegenheiten.

Gegen die Stärkeren der Umschau.

Die Umschau, das Zentralorgan der Nationalliberalen Sachsen, ein geistiger Abkömmling der Leipziger Neuesten Nachrichten, hat unlängst ihr Mäntelchen an dem fortschrittlichen Landtagsabgeordneten Brodau geschüttelt, weil dieser den immer anwachsenden Ueberparteiern ein wenig den Text gelesen hat. Wie wenig weit die Weisheit der Umschau bei der Beurteilung politischer Vorgänge reicht, ist hinlänglich bekannt; um so größer ist sie aber im Schwächen der politischen Gegner. In dem Artikel gegen Herrn Brodau warf sie diesen einseitig zu den Unabhängigen Sozialdemokraten, obwohl sie genau weiß, wie groß der politische Gegensatz zwischen Brodau und der Unabhängigen Sozialdemokratie ist. Sie mochte aber auch selbst fühlen, daß dieser Dieb mehr auf die Schwänke als auf die Vorderbeine wirkte, deshalb stärkte sie ein wenig in der fortschrittlichen Volkspartei umher, indem sie behauptete, diese sei mit dem Auftreten Brodau's auch nicht zufrieden. Die Fraktion der fortschrittlichen Volkspartei hat nun der Umschau in einer Zeitungsbesprechung folgende Zeilen gesandt: „Die Sächsischen Umschau, das Organ der Nationalliberalen Sachsen, bringt in ihrer letzten Nummer eine Polemik gegen den Abgeordneten Brodau, über dessen Leben: „Eine Skizze im sächsischen Liberalismus“.

In dem Artikel, der sich gegen die scharfe Bekämpfung der Vaterlandspartei durch den Abgeordneten Brodau wendet, glaubt das genannte Blatt, diesen in Gegenwart wenigstens zu einem Teil seiner Partei bringen zu können. Es meint, daß sein Vorgehen selbst in der eigenen Partei nicht überall mit ungeteiltem Wohlgefallen verfolgt werde. Demgegenüber ist festzustellen, daß Abgeordneter Brodau in seinem entscheidenden Auftritte gegen die neue Gröndung nicht bloß seine Fraktion, sondern auch, wie zahlreiche Zuschriften aus dem Lande beweisen, die Partei voll hinter sich hat. Die Drohung, die die Sächsischen Umschau mit den Worten ausspricht: „In fortschrittlichen Lager wird man unsre Absichten, wie wir hoffen, richtig verstehen und würdigen“, ist durchaus unangebracht. Die Sächsischen Umschau demütigt weiter die Umschau gegen die

Abgeordneten Brodau über den Grenzschutz zu dem Versuch, ihn zu distanzieren. In dem sie es für unerschrocken erklärt, daß er den Papstvorschriften ein „Schußwunden geschlagen“ und dies auch noch in Landtage selbst vorgeschrieben habe, geht sie ganz über den Kern der Sache hinaus, ignoriert sie völlig die von dem Abgeordneten geschickten näheren Umstände, den ungläublichen Vorkaufskaus, mit dem gegen ihn verfahren worden war. Es war ihm von einer Grenzschutzstelle auf denselben Post, auf den er tags vorher an einer anderen Stelle anstandslos über die Grenze nach Böhmen hatte passieren können, die Militärbehörde im Reichsgebiet wegen eines angeblichen Formfehlers verweigert worden, obwohl es sich um einen deutschen Staatsbürger, einen deutschen Staatsbeamten und noch dazu um einen deutschen Volkstretter handelte.“

Aus dem 18. sächsischen Kreise.

Die Ortsgruppe Grimmitzsch unserer Parteiorganisation im Kreise veranstaltete am Sennabend, dem 23. Februar, eine öffentliche Versammlung mit der Tagesordnung: Die politische Situation und die Aufgabe der Partei. Die Versammlung war äußerst stark besucht. Der Referent, Genosse Reichslandtagsabgeordneter Häckel, entlegte sich in ein r glänzendes zweistündiges Rede seiner Aufgabe. Der starke Beifall der Versammlung sowie die große Zahl von Anmeldungen zu unserer Partei zeigten, daß man mit den Ausführungen des Referenten sowie mit der Politik der U. S. P. einverstanden ist. Die Versammlung hat gesehen, daß die Grimmitzschauer Arbeiterklasse auf Seiten der Unabhängigen Sozialdemokratie steht. Die Ereignisse der letzten Tage innerhalb der alten Parteiorganisation ließen dies sehr deutlich erkennen.

Die Grimmitzschauer Arbeiterbewegung stand von jeher in Bezug auf Mitgliederzahl innerhalb des 18. Kreises an erster Stelle. Die Ortsgruppe der Partei bewirkte auch hier, daß die Ortsgruppe Grimmitzschauer von ihren Mitgliedern in Opposition gedrängt wurde gegenüber den Anhängern des Kreises, die an dieser Politik noch heute festhalten. Die Leitung der Ortsgruppe Grimmitzschauer verfuhr trotzdem im Sinne der alten Partei zu bleiben. Die Folge davon war, daß ein großer Teil der Mitglieder die Parteizahlung einstellte und die Bewegung immer mehr zurückging. Die von den Anhängern des Kreises nach bekanntem Rezept hinausgewor-

fenen Mitglieder hatten mittlerweile eine neue, sich nimmermehr löstig entwickelnde Organisation gebildet. Diese Genossen im Kreise sammelten nun auch in Grimmitzschau die Genossen, die im Laufe der alten Partei den Rücken gekehrt hatten, um sich. Die Spaltung, von der Parteiparteiler vernachlässigt, war nun vorhanden. Die Ortsgruppe vollzieht sich nun die Einigung in der Grimmitzschauer Bewegung immer mehr und mehr, indem sich die Arbeiter unter der Fahne der Unabhängigen Sozialdemokratie scharen. Denselben dazu beigetragen haben, als die Kraft, die das Böse will und das Gute schaffte, die Leute des Zwickauer Volksblattes, sowie der Werkbund des Kreises durch ihr Vorgehen gegen Andersdenkende in der Partei. So entfernte man den Vorsitzenden der Ortsgruppe sowie den Volksblattreferenten Genossen Heidler wegen ihrer opportunistischen Bestimmung ebenfalls aus der Partei in der bekannten Weise. Dies bewirkte, daß sofort der überproportionale Teil der noch vorhandenen Mitglieder sich der unabhängigen Bewegung anschloß. Das Zwickauer Volksblatt bemüht sich nun unter heuchlerischen Tönen nach Einigkeit, die ihr noch verbleibenden Schicksal zu sammeln. Sie bestehen aber in der Hauptsache nur noch aus den Anhängern der Ortsgruppe und der Genossenschaft. Diese Leute versuchen nun in Gemeinschaft mit den Volksblattleuten die sich vollziehende Einigung der Arbeiterklasse zu verhindern, indem sie Klügel von Unrat auf die Leiter unserer Bewegung schütten. Der Versuch, irgendwie Einfluß zu gewinnen, ist aber ausgeschlossen. So versuchen sie vor einigen Tagen unter großem Aufwand von Mitteln, durch Verbreitung von Handzetteln und Aufrufen in dem ihnen zur Verfügung stehenden Volksblatt eine Massenversammlung auszubringen. Als Referenten, der Zugkraft ausüben sollte auf die in Grimmitzschau hauptsächlich vorhandenen Textilarbeiter, hatte man sich den Redakteur des Textilarbeiter's Kreises aus Berlin kommen lassen. Der Erfolg war, daß sich kaum 70 Personen, darunter auch einige Vorkämpfer, eingefunden hatten, die neue Lehre aus dem Munde des Herrn Kreises anzuhören. Ein recht betrübtes Gesicht über die ihm entgegenstehende Leere des Saales von der aus Zwickau erscheinende Bezirksleiter Meier. So endete die erste Aktion dieser Leute im Kampfe gegen die Grimmitzschauer Arbeiterklasse. Das sonst so geschwätzige Zwickauer Volksblatt ist seinen Lesern den Bericht von dieser Versammlung heute noch schuldig. Besonders ob des verbliebenen Meinungs.

Licht-U.T. Spiele

Erstaufführung!

Der Antiquar von Strassburg

Dramat. Filmwerk in 5 Akten.
Aus der gegenwärtigen schweren Zeit.

Hauptdarsteller:
Dr. Hubert Szab, Hauptm. d. R.
Privatdozent für Geschichte
Gurt Vespermann.
Cläre, die Tochter Haelli
Edith Mellor.

Mit eigener Musik.
Verstärktes Orchester **Günther Coblenz.**
Unter Gesangsbegleitung durch eine gut bekannte Opernsängerin Leipzig!

Telef. 3187

Kinderträume!

Lustspiel.
Nur für Erwachsene!

Durchgang Riebeckbräu

Im Herzen der Stadt

Erdarbeiter stellt ein. Treibener Kreislade-Bahn, Paderstr. 8, letzter Platz, bei Poller Fuhr.

Zimmerleute
Maurer
und Arbeiter
für erlesenen Bau stellt sofort eig.
Baugesch. Fricke
Dittstraße 105.

Tüchtigen Schuhmacher sucht sofort
W. Regentin
Kleinstr. 20, Dörfelstraße 20.

Kraftigen Schulfungen für Votenaänge sucht
W. Müller
Kohlenstraße 18/20.

18jähr. Schulmädchen zum Melnem. 2mal wöchentl. gef. St. Thierbener Str. 9, p. l. Christliches lauberes Schulkind zur Aufsichtung gesucht. Wasserurmstraße 46, II. W.

Auf Wunsch bis einschliesslich Sonntag verlängert

Königspavillon-Lichtspiele

Promenadenstrasse 8
Telephon 19271 ca. 1000 Plätze Telephon 19271

Gastspiel der deutschen Lichtspiel-Opern-Gesellschaft

Lichtspiel-Oper Lohengrin

Romantische Oper in drei Akten von **Richard Wagner.**

Personen der Handlung: Im Film dargestellt von:
Heinrich der Vogler, deutscher König Ernst Lehmann
Lohengrin Felix Dahn
Elsa von Brabant Elisabeth Böhm von Endort
Herzog Gottfried, ihr Bruder Dita Ohlsen
Friedrich von Telramund Max Saleinger
Ortrud, seine Gemahlin Frieda Langendorf

Schauplatz der Handlung: Antwerpen. — 1. Hälfte des 10. Jahrhunderts.

Unter persönlicher Mitwirkung einer grossen Anzahl von Sängern und Sängerinnen erster Opernbühnen.

Täglich 2 Vorstellungen, 1/5 und 3/8 Uhr.

Eintrittspreise einschl. Steuern:
Mittelloge Mk. 8.— Seitenloge Mk. 2.50
Balkon Mk. 2.— I. Platz Mk. 1.50
II Platz Mk. 1.10 III. Platz Mk. 0.80

Nachmittags ermässigte Preise.
Kinder und Militär nachmittags halbe Preise.
Textbücher an der Kasse.

Vorverkauf der nummerierten Plätze zur Abendvorstellung im Königspavillon von nachmittags 8 Uhr ab.
Jugendlichen ist der Besuch der Aufführung des Nachmittags erlaubt.

Bersteigerung

von etwa **1 1/2 Millionen**

rohen bunten und einfarbigen Kaninkellen, Wildkanin- und Gansfleisch für Preiswerk-Bereitigung am

Freitag, 15. März 1918
vormittags 10 Uhr
im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses, Leipzig Schulstraße 8.

Als Bieter sind nur Kaufwarenhändler, Rauchwarenzurichter, Rauchwarenfärber und Räucher zugelassen, die in einem Handelsregister des Deutschen Reiches eingetragen sind und spätestens 5 Tage vor der Bersteigerung ihren Handelskreisbescheinigung der Kriegs-Bersteigerungsgesellschaft übermitteln, den Verpfändungschein der Gesellschaft vollzogen und 10000 Mk. in bar oder deutscher Kriegsanleihe hinterlegt haben.

Nicht zugelassen werden Unternehmungen, deren Kapital zu mehr als 25 vom Hundert feindlichen Staatsangehörigen zusteht. Auch die für die Sammlung von rohen Kanin-, Gans- und Hasenfleisch zugelassenen Großhändler dürfen an der Bersteigerung nicht teilnehmen.

Die weiteren Bersteigerungsbedingungen sind bei der unterzeichneten Gesellschaft zu erfahren.

Kriegs-Bersteigerungsgesellschaft
Leipzig, Tröndlinring 3.

Geübte Handpresser

per sofort gesucht von
Julius Sager
Großbuchbinderel, Breithofstraße 9.

Tüchtige Klempner

werden sofort eingestellt.
Clemens Humann
Metallwarenfabrik und Apparatebau
Leipzig-Neustadt, Wismannstraße 20.

Junger Bursche, Frau od. Mädchen sofort für leichte Arbeit gesucht.
E. A. Eidner, Gutrigisch
Zauscher Weg 25.

Düngerkalk

(für Garten- und Feldbesitzer)
gemahlt, kohlenf., II. Anal. d. Rgl. Verf.-St. 90%, Sauerf., wird morgen Sonnabend nachmittag und Sonntag vormittag bis 1 Uhr von meinem Lager Weissenfeller Straße 28 und Schöcherstraße 56 abgegeben. Sätze mitbringen.

Rudolf Müller, L.-Plagwitz, Weissenfeller Str. 20, Telephon 40058.

Verein Hauspflege.

Der Verein „Hauspflege“ bezweckt, Familien, in denen die Mutter durch Krankheit oder Wochenbett an der Leitung der Wirtschaft verhindert ist, Hilfe zu gewähren durch Pflegerinnen, welche den Haushalt besorgen und die Kinder beaufsichtigen.

Pflegegelesche
werden entgegengenommen: Burgplatz, Stadthaus, Zwisch-Gelsh., Zimmer 787, wochentags 9—11 Uhr. Tel. Neues Rathaus 29.

Verhäufe

Küche, gr. Restorationsherbau st. Wurmer Str. 21, 8.
Luzer-Näh-Waschine, Kleiderstich zu verk. Rtsch., Dörfelstraße 7, II.
Sportwagen, Klappm. m. Verb. Dtl. v. l. Genesfelderstr. 1, IV. l.
Sandw. u. Hdb. 2, 4, 8, 10 Rtr. Tr. v. l. Dörfelstr. 14, III. l.

Sandwagen und Hader zu verk. Pl. Schöcherstr. 57.

Kraft. Sandleitwagen sowie Wagenräder verkauft billig **Max Lano,** Wartrankstr. 15.

Größerer Sandwagen und Sandgöschle zu verkaufen. Müdenstr. 15, Panitzsch bei Norddorf.

Reiterwagen, Wasche, fäße, Gittern billig. Gnd., Burggauenstraße 15.

Gross-Stadt Leipzig

Nürnberg

Bayerische Str. 8/10. Fernspr. 1430.

Verlängertes Gastspiel der berühmten **Junghänel-Sänger** bis 15. März er.

Vollständig neuer Spielplan.
Zum Schluss:
Moritz oder Off Urlaub derheime.
Bauernkomödie von Oskar Junghänel.
Anfang 1/2, 8 Uhr. Vorverkauf Polich, Klemm und Theaterkasse Gross-Leipzig.

Nach kurzem Felden entdastet schnell und unerwartet heute morgen 1/2 Uhr unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Berta verw. Stange

im Alter von 78 Jahren 2 Monaten.
Dies zeigen tieferdrikt nur hierdurch an S. v. d. a., den 27. Februar 1918
Widw. Stange und Hinterbliebene.
Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 1/2, 8 Uhr, vom Trauerhause, Hauptstraße 19, aus statt.

Inferate

für die fällige Nummer bestimmt, erbiten bis spätestens 9 Uhr vorm. am Erscheinungstage.

Neues Theater.

Kugelpfuhl. (Gernruf 1416.)
Freitag, den 1. März 1918

18. Anrecht-Vorstellung (2. Folge, rot):

In der Neuenfingerring

Der Postillon von Condamine.

Sonstige Oper in 3 Akten von de Beuxen und Brantford.
Musik von Adolff Adam.

Personen des 1. Aktes: Chabrolon, ein Postillon (Hans Schumann);
Hilf, ein Diener (Hans Müller); Marquis von Corch, künftiger
Kammerherr (Eugen Thier); Madeleine, Marquis' (Märe Hansen-
Schulze).

Personen des 2. und 3. Aktes (10 Jahre später): St. Mère, erster
Sänger der Postillons Oper (Hans Schumann); Marquis von
Corch (Eugen Thier); Helmer, Oberführer der künftigen
Oper (Hans Müller); Emil Verbeine; Frau von Corch
(Märe Hansen-Schulze); Sofie, deren Kammermädchen (Paula
Engert).

Einlage: Gute Nacht zu mein herriges Kind, Lied von 1811, gesungen
von Hans Schumann.
Kaufe nach dem 2. Akt.
Spernpreise. Einlage 1/2 Uhr, Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Schülerkarten ungenüßig.
Die Tageskasse ist von 10 bis 2 Uhr geöffnet.

Altes Theater.

Richard-Wagner-Platz. (Gernruf 1416.)

Freitag, den 1. März 1918

Neubelt!

Meine Frau, die Hofhauspfeilerin.

Lustspiel in 3 Akten von Alfred Müller und Volker Gend.
Inszeniert von Spielleiter Hermann Rudolph.
Personen: Dr. Kurt Reiderberg, Schriftsteller (Fritz Klein); Anna
Reiderberg-Wallot, Hofhauspfeilerin, seine Frau (M. Otto-
Korngarten); Elise, seine Schwester (Helga Kell); Willi Strupp,
Kassaführer (Wilhelm Engel); v. Rasch, Reichsanwalt
Kleber (Emrich Reimers); Erich Volter, Land. p. (Emil Kramel);
Emil Köpfe, Rentier (Karl Fritsch); Walter Engel, Ober-
pfeilerin (Hilf); Helmut (Hilf); Theo Wandsch, Hofhauspfeiler
(Kurt Bräuer); Emil Goldstein, Hofhauspfeiler (Eduard Berg);
Wolfe Burg, Hofhauspfeilerin (Märe Hansen); Erna Lind, Hofhauspfeilerin
(Hilf); Hilmar Strupp; Felix Wandsch, Oberpfeilerin (Kurt
Bräuer); Anstmann, Inspektor (Kurt Bräuer); Helmut,
Diener bei Dr. Reiderberg (Hans Müller).
Kaufe nach dem 2. Akt.
Gewöhnl. Preise. Einlage 1/2 Uhr, Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Die Tageskasse ist von 10 bis 2 Uhr geöffnet.

Battenberg-Theater

Freitag, den 1. März 1918, abends 8 Uhr, zum 18. Male:

Wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Erich Friesen.

Sonabend: **Wie wir vergeben unsern Schuldigern.**

Kartenvorverkauf an den Taxokassen von 10-2 Uhr.

Krystal-Palast

Der glänzende Mess-Spielplan!

Kurzes Gastspiel des beliebten Komikers

Robert Steidl
mit seinen neuen Vorträgen.

Dobo-Truppe
Oesterreichisch-Ungarische Tänzer.

Josef Milos neueste Schöpfung

„Triumph der Schönheit“
Darstellung berühmter Meisterwerke der Plastik.

Ausserdem: 8 weitere erstkl. Spezialitäten-Nummern.

Anfang 7 1/2 Uhr.

AKAL
der neue billige Metallputz

Verblühend wirksam
in Pulverform - Beutel 20 Pfg.
entspricht nur mit Wasser
gelöst, dem Inhalt der
öhl. 50-75 Pfg. Flaschen

Verkaufsstellen
durch Plakate kenntlich

Chem. Fabrik Akal
Arno Knörnschild, Leipzig

Zur Messe:
Dresdner Hof, Hauptgesch., Süd X.

Steuer-
Roklamation, Deklarat.,
Erlass, Gestundungsgeg.,
Steuerstrafsachen.
Steuerbureau P. Graf
Grimm Steinw. 14, Tel. 17484.

Neues Operellen-Theater.
Hofstraße. (Gernruf 2481.)
Freitag, den 1. März 1918

Die Csardasfürstin.
Operette in 3 Akten von Leo Stein und Bela Jenbach.
Musik von Emmerich Kalman.
Inszeniert von Operspielleiter Joseph Groß.
Musikalische Leitung: Kapellmeister Otto Gindelfen.
Personen: Despodis Maria, Fürst von und zu Alpert-Belcherstein
(Joseph Zantmann); Anstlie, seine Frau (Emma Rabarra); Edwin
Rothsch, belter Sohn (Julius Grabe); Komte Stoll, Richte des
Fürsten (Karl Zander); Graf Rami Mänchauer (Hilf);
Edna Barock (Therese Wolf); Eugen von Kereles, Komant
1. d. H. (Hans Fritsch); Herr von Kereles, Komant
2. d. H. (Hilf); Frau von Kereles (Märe Hansen);
Barockbama (Kette Kellner).

Kaufe nach dem 1. und 2. Akt.
Gewöhnl. Preise. Einlage 1/2 Uhr, Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Schülerkarten ungenüßig.
Die Tageskasse ist von 10 bis 2 Uhr geöffnet.

Leipziger Schauspielhaus.
Sophienstr. 17/19
Direktion: Fritz Wehrow. (Gernruf 1000)
Freitag, den 1. März 1918

Die Neufreunde.
Drama in 3 Akten von Richard Schuler.
Inszeniert von Fritz Wehrow.
Personen: Christian Bach, ein Musikant (Hans Fritsch);
Friedrich Bach, sein Vetter, Kriminalkommissar (Hans Fritsch);
Die alte Wonne, Musikantstochter bei Christian (Helga Kell); Ein
Belmer Cantant (Hilf); Ein Oberbürgermeister (Hilf); Ein
Regierungspräsident (Hilf); Ein Minister (Hilf);
Donat).

Helt: Sommer, Herbst, Winter 1918, alle drei Akte vormittags.
Nach Beginn der Vorstellung werden die Türen zum Zuschauerraum
geschlossen gehalten.
Kaufe nach dem 2. Akt.
Gewöhnl. Preise. Einlage 1/2 Uhr, Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Zusatz- und Schülerkarten haben Gültigkeit.
Die Tageskasse ist geöffnet von 10-2 Uhr. Sonntags von
11-7 Uhr.

Battenberg
Täglich abends 8 Uhr
Der erstklassige März-Spielplan
Tagesskassa von 10-2 Uhr und Zigaretten-Geschäft N. Hirsch, Katharinenstr. 6.

Strümpfe
werden sachmännlich sauber
angefärbt. Strumpfweberei
Otto Kala, Grimm, Steinw. 22,
Rheinberger Str. 31 (Baden).

Vermietungen
Osten.
Logis u. Was. im Osten, Preis
300-400 RM., 1. Juli zu mieten
gef. Dff. u. N. 54 a. d. Exp. d. Bl.

Vaterland-Lichtspiele
im Kaffeehaus Bauer
ca. 1100 Sitzplätze

Doppel-Programm!
Räuchende Liebe
Filmtragödie in 4 Akten

Hauptrolle:
Maria Carmi
„Teufelchen“
Filmromanze in 3 Akten.



Hauptrolle:
Wanda
Treumann
Anfang:
Täglich 4 Uhr
Sonnt. 3 Uhr

Palast-Theater, Gohlis
„Zügelloses Blut“
Lebensschicksal in 5 Akten.
„Die List der Neuzvermählten“
Lustspiel in 2 Akten.

Lichtspiele Zschocher
„Die Furcht“
Drama. Hauptrolle: Bruno Decarli.
„Verheiratete Junggesellen“
Lustspiel. Hauptrolle: Viggo Larsen.

Kasino-Lichtspiele
Neumarkt
ca. 600 Plätze

Doppel-Programm!
Henny Porten



In der Hauptrolle des Dramas in 4 Akten
„Edelsteine“.

„Das Leben - ein Traum“
Drama in 3 Akten.
Aus dem I. Akt: Verlobung im Hotel Vik-
toria-Pyrmont u. Raub der Brieftasche.
II. Akt: Der Versuch, immer wieder Geld
für sich und seinen geheimnisvollen
Freund zu erhalten.
III. Akt: Der Ehegatte sinkt von Stufe zu
Stufe.

„Es war ja nur ein Traum“
mit **Maria Fein.**

Ostoria
Windmühlenstr. 31
Fernruf 20792-93

Lichtspielhaus
Nur Freitag, Sonnabend und Sonntag

Gunnar Tolnäs
in seiner neuesten Filmschöpfung

Die Spur der ersten Liebe
Prinz Sami.
Lustspiel in 3 Akten. - Hauptrolle:
Ernst Lubits und Ossi Oswald.
Dasselbe Programm vom 1. bis 4. März
Wintergarten | Ost-Passage
Eisenbahnstrasse 56. | Eisenbahnstrasse 74.

Coloffium
Rohplatz 12-13
Fernsprecher 20792-93

Die Nacht des 24. August
Detektiv-Drama in 4 Akten.

„U-Boote heraus.“
Mit U-Boot 178 gegen den Feind.
Militärintlicher Film.
Dasselbe Programm vom 1. bis 4. März
Schloss Lindentels, Karl-Heine-Strasse 50.
In allen Theatern Jugendvorstellung.

Welt-Theater
Barfussgasse | Am Markt
ca. 600 Plätze

Auf vielseitigen Wunsch
um eine Woche verlängert:
**„Die nach Glück
und Liebe suchen“**
Roman aus einer kleinen Residenz
in 5 Akten.



Hauptrolle:
Fem Audra

In der Patsche
Lustspiel.
Hauptrolle:
Schnurzel gen. Bumke.